

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Hermann Villiger hat im letzten Heft einen Geburtstagsartikel zum Achtzigsten von Kurt Meyer geschrieben. Die beiden sind Jahrgänger, ihre Geburtstage liegen nur anderthalb Monate auseinander. So kommt es, dass ein Heft später nur Kurt Meyer seinerseits, zusammen mit unserem Präsidenten Johannes Wyss, dem Jubilar Hermann Villiger, dem wir ja in jedem «Sprachspiegel»-Heft den «Briefkasten» verdanken, einen wohl verdienten Kranz windet.

«100 Jahre deutsche Einheitsschreibung» – das bietet zwar nicht gerade Anlass zu einer Jubiläumsfeier, aber doch zu einem historischen Rückblick aus der berufenen Feder des Leiters der Dudenredaktion. Erstaunlich oft erinnern die Auseinandersetzungen von anno dazumal, die Matthias Wermke darstellt, an das, was wir 95 Jahre später, bei der jüngsten Rechtschreibreform, miterlebten.

Das Jahr 2001 ist von der Europäischen Union und dem Europarat zum «Europäischen Jahr der Sprachen» (der Plural ist wichtig!) erklärt worden (vgl. Heft 3/2001, S. 104f.). Die Schweiz gehört nicht zur EU. Bei der Lektüre der Artikel von Hans-Jürgen Krumm und Rudolf Hoberg wird jedoch klar, dass die erörterten Probleme uns in der Schweiz nicht weniger angehen als andere Länder unseres Kontinents.

Zum Thema der Mehrsprachigkeit gehört auch Marie-Jeanne Krills Exkursion in die sprachliche Vergangenheit der Schweiz. Sie zeigt, dass Mehrsprachigkeit einzelner Sprecher keineswegs eine moderne Errungenschaft ist, sondern in früheren Jahrhunderten sogar eher verbreiteter war als heute, und nicht bloss in den gebildeten Schichten. – Ein bedenkliches Kapitel in Bezug auf Mehrsprachigkeit schildert dagegen Gabriel Andres anhand der Stellung des Deutschen im Elsass.

Und schliesslich – *last but not least* – etwas Literarisches: Mario Andreottis neue Deutung eines der bekanntesten Texte der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts, Kafkas Parabel «Vor dem Gesetz».

Vielleicht gibts dazu Leser-/Leserinnenreaktionen? Mich würeds freuen. Beachten Sie auf jeden Fall auch unsere Aktion «Besseres Deutsch» 2001 (S. 167)!